



Anastasiia Kuznetsov ist der «Special Guest» am kommenden Musik-Meister-Sonntagskonzert.

Pianistin und Komponistin Katharina Nohl präsentiert ein «Notenbuch», das Komponistinnen in der Schweiz mehr Gehör verschaffen soll.

BILD ZVG

Eine Stimme für die Komponistinnen

Bei Musik Meister startet die neue Reihe «Sonntagskonzerte», die die «Feierabendkonzerte» ablöst. Den Auftakt machte die Pianistin und Komponistin Katharina Nohl, die als Special Guest Anastasiia Kuznetsov eingeladen hat.

Edith Fritschi

Sie waren so etwas wie eine Institution, die «Feierabendkonzerte» bei Musik Meister. «Und sie liefen bis vor Corona sehr gut, danach war irgendwie Ebbe», sagt Geschäftsführerin Nora Ahlborg. «Deshalb mussten wir etwas unternehmen und haben den Tag geändert. Künftig finden die Konzerte als Matinee statt.» Die auftretenden Künstlerinnen und Künstler sind meist Kunden bei Musik Meister und leben in oder rund um die Region Schaffhausen. So auch die Pianistin und Komponistin Katharina Nohl aus Uhwiesen, die schon mehrfach in Schaffhausen aufgetreten ist – unter anderem in der Rathauslaube, bei «Klassik im Rüden» und auch den Musik-Meister-«Feierabendkonzerten».

Das Netzwerk ist wichtig

Das Konzept und die Gestaltung der «Meister-Matineen» liegen ganz bei den Gästen, was das Ganze variabel und spannend macht. Katharina Nohl, die den Auftakt gestaltet, präsentiert dem Publikum kein reines Konzert, sondern auch ihr kürzlich bei der Universal Edition, Wien, erschienenes Buch. Es ist die erste Sammlung von Klaviersolostücken, komponiert von Frauen aus der Schweiz.

Seit 2015 ist Nohl als Komponistin tätig und setzt sich für die Interessen von Musikerinnen ein. So gründete sie 2019 die Plattform «Swiss Female Composers Festival» mit, die mit dem Netzwerk angeschlossenen Musikerinnen Konzerte initiiert und organisiert. «Es

schwirre schon länger in meinem Kopf herum, den Komponistinnen zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen und sie untereinander zu vernetzen», sagt sie. So fing sie 2018 mit den ersten Vorbereitungen für das Festival für Komponistinnen an – in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule. Doch dann kam, wie so vielen Kulturschaffenden Corona dazwischen und alles musste erst einmal ruhen. Was sie nicht abhielt, weiterzumachen. «Damit die Komponistinnen sichtbarer werden, brauchen sie Orte, wo sie ihre Noten veröffentlichen können», sagt Nohl. Und weil prozentual viel weniger Musikmaterial von Komponistinnen als von Männern publiziert wird, in dem man stöbern und auswählen kann, seien die Konzertprogramme auch meist männlich dominiert. Mit ihrer Publikation «Swiss Female Composers Festival Piano Collection» ist Nohl diesem Ziel etwas näher gekommen. Die Idee ist es, Musik für ein breites Publikum erreichbar zu machen. Das heisst auch, dass das Klavier auf traditionelle Art gespielt wird. Nohl kennt alle Komponistinnen persönlich oder hat sich mit ihnen getroffen. «Denn auch das Netzwerken», so betont sie, «ist enorm wichtig.» Bei den verschiedenen Veranstaltungen, die sie im Rahmen dieser Präsentation plant(e), bringt sie meist eine der Komponistinnen mit, die ihre eigenen Stücke spielen kann.

«Spezialgast der «Sonntagsmatinee» ist die Komponistin Anastasiia Kuznetsov, die seit elf Jahren in der Schweiz lebt, regelmäßig Konzerte gibt und unterrichtet. Sie hat Musik

Zur Person Katharina Nohl

Katharina Nohl (geb. 1973) studierte Klavier, Performance und Musikwissenschaften in Southampton, Ferrara und London. Seit 2015 ist sie als Komponistin tätig und konzertiert international. 2016 veröffentlichte sie ihr Debütalbum «Creating Childhood». Nohl ist Mitbegründerin des «Swiss Female Composers Festival». Sie lebt mit ihrer Familie Uhwiesen.

für Orchester, Ensembles und Klaviersolo geschrieben, die teils auch in der Tonhalle Zürich aufgeführt wurde. Sie ist eine der zehn Komponistinnen in diesem Band, der komponierenden Frauen mehr Gehör verschaffen soll. Zudem findet man dort Stücke von Bijayashree Samal, Lea Gasser, Aglaia Graf, Sandra Avilova, Catherine Fearns, Ilona Raad, Olga Ponomareva, Dora Fratrić sowie Herausgeberin Katharina Nohl.

Sie komponiert auch fürs Hackbrett

Am Sonntag wird Nohl Einblick geben, wie das Projekt zustande gekommen ist und welche Voraussetzungen für Frauen nötig sind, damit sie erfolgreich komponieren können. Natürlich wird sie auch diverse Stücke daraus am Piano vortragen. Nohl, die Klavier, Performance und Musikwissenschaften in Southampton, Ferrara und London studiert hat und einige Zeit in München lebte, bildet sich auch bei Alfons Kontarsky am Mozarteum Salzburg sowie bei Werner Bärtschi, (Leiter der Schaffhauser Meisterkurse) weiter. Neben ihren Konzertauftritten ist sie auch als Komponistin aktiv und erfolgreich. Unlängst wurde ihre Komposition «Rave» für Hackbrett und Orchester mit der Cymbalistin Olga Mishula und dem Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter Urs Bamert uraufgeführt. «Ich wollte, zeigen, dass das Hackbrett, auf dem meist traditionelle Musik gespielt wird, auch anders klingen kann», sagt sie, die auch das «Das Munorglöcklein» für vierhändiges Piano und als Orchesterstück arrangiert hat.

Musik Meister
«Sonntagsmatinee»
Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr
Musik Meister AG,
Steigstrasse 78,
Schaffhausen